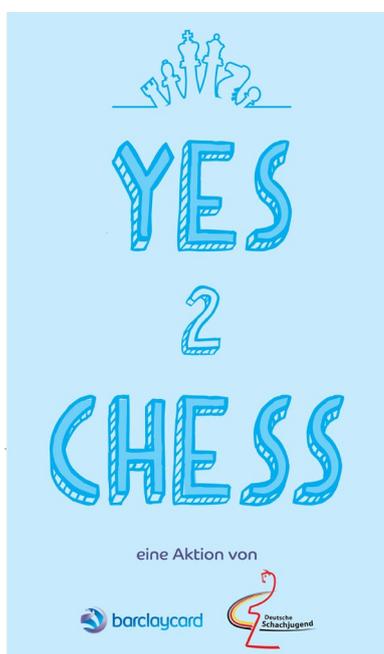


# 7. Deutscher Schulschachkongress

## 31. Oktober - 02. November 2014

### in Bad Hersfeld (Hessen)



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Schulschachinteressierte,

die Deutsche Schachjugend und die Deutsche Schulschachstiftung laden zum 7. Schulschachkongress nach Bad Hersfeld ein. Wir freuen uns sehr, dass wir nach der erfolgreichen Turnier-Premiere von „Yes2Chess“ mit der Firma Barclaycard einen Unterstützer für das Deutsche Schulschach gefunden haben, der sich dauerhaft und nachhaltig im Schulschach engagieren möchte.

So unterstützt Barclaycard in diesem Jahr erstmals den Deutschen Schulschachkongress und sorgt damit in Zeiten knapperer Finanzen für ein buntes und abwechslungsreiches Programm auf dem Kongress: So bietet auch die siebte Auflage wieder verschiedene Themen rund um das Schulschach mit kompetenten Referentinnen und Referenten sowie viel Platz für Diskussionen und Gespräche untereinander.

Zudem wird wieder der „Markt der Möglichkeiten“ eröffnet, auf dem sich alles präsentiert, was sich deutschlandweit mit dem Thema (Schul-)Schach beschäftigt.

Besonders freuen wir uns wieder auf die Präsentationen der mittlerweile 42 Schulen, die die Auszeichnung „Deutsche Schachschule“ tragen. Sie bitten wir ganz besonders ihre Ideen und Aktivitäten all denen zu zeigen, die ihnen vielleicht schon im nächsten Jahr nachfolgen wollen.

Auch 2014 wird der Kongress wieder mit einer „Schachpädagogische Nacht“ enden. Dort können bei Buffet und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm die interessanten Gespräche des Tages fortgesetzt und auf das Schulschach in Deutschland angestoßen werden.

Als Höhepunkt des Abends wird wieder die Auszeichnung: „**Lehrerinnen/Lehrer des Jahres**“ verliehen. Bis zum 1. Oktober können noch Nominierungsvorschläge bei der Deutschen Schachjugend eingereicht werden.



Mit dem nun schon 7. Schulschachkongress gehen wir erstmals nach Hessen und bedanken uns bei dem Team rund um Karl-Heinrich George sowie dem Schachförderverein der Wilhelm-Neuhaus-Schule, welche den Kongress vor Ort unterstützen.

Erstmals ist die Anmeldung zum Kongress online.

<https://www.deutsche-schachjugend.de/termine/2014/schulschachkongress/>

Wir freuen uns über eine zahlreiche Beteiligung



Kirsten Siebarth  
Schulschachreferentin  
Deutsche Schachjugend



Walter Rädler  
Vorsitzender Deutsche  
Schulschachstiftung

## Informationen zum Schulschachkongress

### Zielgruppe:

Lehrerinnen und Lehrer, die Schach an die Schulen bringen möchten oder bereits unterrichten, Leiter von Schach-AGs, Inhaber des Schulschachpatentes, Vereinsvertreter, die einen Kontakt zu Schulen aufbauen möchten, beziehungsweise schon Schach-AGs an Schulen betreuen, die Schulschachreferenten aller Ebenen.

### Wann und was:

#### Freitag, 31. Oktober

Anreise bis 19.30 Uhr  
Podiumsdiskussion 20.00 – 21.30 Uhr

#### „Schulprofil Schach – Nachhaltigkeit statt Strohfeuer!“

Diese Fragen werden wir Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Medien stellen und erwarten ein vielfältiges Spektrum von Antworten, aber auch von Anregungen und Ideen zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Schulschach in Deutschland.

#### Samstag, 01. November

Schulschachkongress von 9.00 Uhr bis 17.45 Uhr mit 21 Workshops zu verschiedensten Themen im Schulschach.

19.30 Uhr „Schachpädagogische Nacht“ mit Buffet und Rahmenprogramm, unter anderem Bekanntgabe Sieger/Siegerin des Wettbewerbes „Schachlehrer/in des Jahres“.

#### Sonntag, 02. November

Abgerundet wird der Kongress durch zwei Workshops. Zu den Veranstaltungen wird noch gesondert eingeladen.  
Beginn jeweils **9.00 Uhr**

1. Treffen Schulschachreferenten der Landesschachjugenden
2. Workshop „Deutsche Schachschulen“

**Veranstaltungsort  
und Hotel:**

Hotel am Kurpark Bad Hersfeld  
Am Kurpark 19-21, 36251 Bad Hersfeld  
Internet: [www.hotelamkurpark.net](http://www.hotelamkurpark.net)

**Referenten  
Referentinnen**

Unter anderen nehmen teil:  
**Christian Goldschmidt** (Autor Brackeler Lehrgänge, A-Trainer)  
**IM Stefan Löffler** (Schulschach Wien, Journalist)  
**Dr. Dirk Jordan** (Kinderschach in Deutschland e.V., Autor)  
**Nikolaus Sentef** (Schachtrainer, Lehrteam Schulschachpatent)  
**Kirsten Siebarth** (Schulschachreferentin der DSJ)  
**Rainer Woisin** (Geschäftsführer ChessBase)  
**Manfred Grömping** (Schachlehrer des Jahres 2013, Schachmotor der Deutschen Schachschule „St. Sebastianschule Raesfeld“)  
**Philip Hörter** (Übungsleiter, Kinder-Trainer)  
**Patrick Wiebe** (Kinderschachexperte, AK Schulschach)  
**Simon Martin Claus** (Hessischer Schulschachreferent, AK Schulschach)  
**Björn Lengwenus** (Kinder-Schachtrainer und Autor, AK Schulschach)  
**Walter Rädler** (Vorsitzender Deutsche Schulschachstiftung, AK Schulschach)  
**Timo Schönhof** (Chess4kids - Schweiz)  
verschiedene Deutsche Schachschulen

**Markt der Möglichkeiten**

Treffpunkt der „Schach“ – Schulen (und Schulschach - AGs) in Deutschland.  
- Ausstellen, Austauschen, Abgucken! -  
(Kommerzielle Aussteller bitte bei Interesse melden!)  
Diverse Schachschulen aus ganz Deutschland werden ausstellen.

**Tauschbörse für  
Trainingsmaterial**

Schachlehrer tauschen Trainingsmaterialien untereinander aus!

**Verkaufsstand:**

Ganztägig steht ein Verkaufsstand zur Verfügung unter anderem mit dem supergünstigen, neuen und farbigen Spielmaterial! Und vor allem mit der erneuerten zweiten Auflage des Methodenkoffers für das Erlernen des Schachspiels. Der Koffer kostet 169,50 €. Zum Kongress gibt es ihn zum Sonderpreis von 159,50 €! Jetzt bestellen!!



**Kosten**

Teilnahmegebühr für den Kongress (inkl. Mittagimbiss): **40,00 €**

- Schachpädagogische Nacht** Buffet und Programm **25,00 €**
- Unterkunft** Auch in diesem Jahr bieten wir wieder ein Tagungshotel an, in dem wir alles unter einem Dach haben:  
tagen – wohnen – Abendgestaltung.
- Hotel am Kurpark Bad Hersfeld  
Am Kurpark 19-21, 36251 Bad Hersfeld  
Internet: [www.hotelamkurpark.net](http://www.hotelamkurpark.net)  
Einzelzimmer **76,00 €** /Nacht incl. Frühstücksbuffet  
Doppelzimmer p. P. **50,00 €** /Nacht incl. Frühstücksbuffet
- Zimmerbuchungen nur über die Deutsche Schachjugend
- Lehrerfortbildung** Der Schulschachkongress wird von vielen Bundesländern als Lehrerfortbildung anerkannt. Bitte prüfen, welche Formalitäten im jeweiligen Bundesland erforderlich sind.
- Anmeldung** Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend  
z. Hd. Jörg Schulz  
Hanns-Braun-Straße Friesenhaus I, 14053 Berlin,  
E-Mail: [info@schachbund.de](mailto:info@schachbund.de),  
Tel.: 030/3000 78 13, Fax.: 030/3000 78 30
- Meldetermin** **20.10.2014**  
Bitte möglichst nur online unter  
<https://www.deutsche-schachjugend.de/termine/2014/schulschachkongress/>  
anmelden, das erleichtert die Gesamtorganisation.
- Natürlich ist es auch noch klassisch möglich mit dem offiziellen Anmeldeformular, auf dem unbedingt anzukreuzen ist, welche Workshops man besuchen möchte, ob man sich am Markt der Möglichkeiten und der Tauschbörse beteiligen will, ob man eine Unterkunft über die DSJ buchen möchte und ob man an der schachpädagogischen Nacht teilnimmt.
- Kontoverbindung** Überweisungen für Teilnehmergebühr (40,- Euro) und schachpädagogische Nacht (25,- Euro) sowie die Hotelkosten an
- Deutsche Schachjugend  
Sparkasse Hanau  
IBAN: DE15 5065 0023 0057 0003 82  
BIC: HELADEF1HAN
- Schulschachkongress unterstützt terre des hommes** Seit 2010 gibt es eine Kooperation zwischen der Deutschen Schachjugend und der Kinderrechtsorganisation terre des hommes. Gemeinsam werden weltweit Bildungsprojekte gefördert. In

vielen Ländern haben Kinder nicht die Möglichkeit eine Schule zu besuchen, eine Ausbildung zu erhalten, da sie frühzeitig mithelfen müssen durch (Kinder-)Arbeit ihre Familien zu ernähren. Dementsprechend werden Projekte gefördert, die es den Familien ermöglichen den Unterhalt zu sichern und ihren Kindern Bildung zu ermöglichen.

terre des hommes wird sich auf dem Markt der Möglichkeiten vorstellen. DSJ und Schulschachstiftung veranstalten eine Tombola zugunsten von terre des hommes. Als Hauptpreis wird der neue Methodenkoffer für den Schachunterricht verlost.

Die Verlosung findet im Rahmen der „Schachpädagogischen Nacht“ statt.

### **Zeitplan:**

**Freitag, 31.10.2014:** Podiumsdiskussion ab 20.00 Uhr  
„Schulprofil Schach – Nachhaltigkeit statt Strohfeuer!“  
Eine Diskussion mit Wirtschaft, Stiftungen, Presse und Politik

**Sonnabend, 01.11.14:** Schulschachkongress ab 9.00 Uhr

09.00 – 09.30 Uhr Eröffnung  
10.00 – 11.30 Uhr Workshop Block 1  
11.45 – 13.15 Uhr Workshop Block 2  
13.15 – 15.15 Uhr Mittag + Markt der Möglichkeiten sowie Tauschbörse  
15.15 – 16.45 Uhr Workshop Block 3  
16.45 – 17.15 Uhr Kaffee + Markt der Möglichkeiten sowie Tauschbörse  
17.15 – 17.45 Uhr Ausklang und Feedbackrunde

ab 19.30 Uhr Schachpädagogische Nacht mit  
Prämierung Lehrerin/Lehrer des Jahres

**ganztägig:** Markt der Möglichkeiten des Schulschachs,  
Tauschbörse Trainingsmaterial, Verkaufsstand

**Sonntag, 2.11.2014:** Workshops und Treffen  
09.00 – 12.00 Uhr Treffen der Schulschachreferenten der Länder  
Workshop der „Deutschen Schachschulen“

### **Mädchenschach – Interview in ZEIT online**

**“Als ich besser wurde als die Jungs, wurden sie still”**

Von [Johannes Fischer](#) 19. September 2014 um 09:39 Uhr

*Melanie Ohme ist eine der bekanntesten deutschen Schachspielerinnen. Sie spielt in der Frauennationalmannschaft und war offizielle Botschafterin der Schacholympiade in Tromsø.*

*Nach dem Abschluss eines Bachelor-Studiums in Psychologie an der Universität von Mannheim macht sie zurzeit in Groningen ihren Master in Psychologie – Schwerpunkt Arbeits- und Organisationsentwicklung. In der Deutschen Schachjugend arbeitet sie ehrenamtlich als Referentin für Mädchenschach.*



Melanie Ohme beim dritten Frauen- und Mädchenschachkongress in Kassel (Foto: privat)

**ZEIT ONLINE:** Frau Ohme, vor kurzem fand in Kassel der dritte Frauen- und Mädchenschachkongress teil. Worum ging es?

**Melanie Ohme:** Unter anderem um die geringe Quote Schach spielender Mädchen und Frauen. Wir haben auf dem Kongress diskutiert, wie man Mädchen für das Schach gewinnen und beim Schach halten kann. Wir haben untersucht, wie das in anderen Disziplinen aussieht, zum Beispiel der Mathematik. Vereine haben ihre Mädchenschachprojekte vorgestellt, wir haben Stereotype und Rollenbilder analysiert und überlegt, was man im Frauenschach besser machen kann.

**ZEIT ONLINE:** Ihr Fazit?

**Ohme:** Ich glaube, die Mischung aus theoretischen Beiträgen und spannenden Diskussionen kam gut an. Im Spielbetrieb gab es dieses Jahr mit dem Erfurter Frauenschachfestival und dem noch anstehenden German Masters der Frauen schon ein gutes Angebot für Schachspielerinnen. Trotzdem gibt es noch viel Verbesserungsbedarf. Ich glaube, dass Mädchen- und Frauenschach auch in den Medien mehr Aufmerksamkeit erhalten sollte, um Mädchen die Angst vor dem männerdominierten Sport zu nehmen. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Kongresses waren sich einig: Schach ist ein Sport für Frauen!

**ZEIT ONLINE:** Sie selbst spielen besser Schach als 99 Prozent aller deutschen Männer. Generell spielen Frauen weniger und schlechter Schach als Männer. Warum?

**Ohme:** Die Unterschiede in der Spielstärke von Männern und Frauen haben vor allem statistische Gründe. Würden mehr Mädchen Schach spielen, gäbe es bessere Spielerinnen. Aber Mädchen und Frauen, die Schach spielen wollen, müssen mit Vorurteilen kämpfen. Das zeigt sich schon in der Sprache. Schon der Ausdruck "Mädchenschach" ist mit ängstlichem, passivem und schlechtem Spiel konnotiert. Wenn ein Mädchen Schach spielen will, wird sie im Schachverein oft nicht er-, sondern entmutigt. Irgendwann haben die Mädchen keine Lust mehr und hören auf. Ich war auch lange das einzige Mädchen in meiner Schachgruppe, das war nicht immer lustig. Doch ich habe mich durchgebissen. Und als ich besser wurde als die Jungs, waren sie still.

**ZEIT ONLINE:** Welche Bedeutung haben klassische Rollenbilder von Mädchen und Jungen, Männern und Frauen?

**Ohme:** Auf Stereotype und starre Rollenbilder stößt man immer wieder. [Studien](#) zeigen, wie sehr Rollenbilder das Verhalten prägen. Man spricht vom "Stereotype Threat", dem Phänomen, dass sich die Menschen ihren Rollenvorbildern entsprechend verhalten und so Stereotype bestätigen. So hat man Frauen in Studien eine Reihe von Aufgaben vorgelegt – und einmal als Mathetest bezeichnet, einmal anders. Die Fragen waren identisch, doch wenn man den getesteten Frauen gesagt hat, es handele sich um einen Mathetest, haben sie schlechter abgeschnitten. Denn es gibt das Vorurteil, dass Frauen in Mathe schlecht sind. Dieses Rollenmuster haben die Frauen unbewusst reproduziert. Ähnliche Tests wurden auch im Schach durchgeführt. Man hat Frauen gegen Männer spielen lassen, und wenn man sie vorher an den Stereotyp "Frauen können kein Schach spielen" erinnerte, schnitten sie schlechter ab.

**ZEIT ONLINE:** Das heißt, die Tatsache, dass Frauen im Moment schlechter und weniger spielen als Männer, hat gesellschaftliche, aber keine biologischen Ursachen?

**Ohme:** Natürlich gibt es biologische Unterschiede zwischen Männern und Frauen, aber Untersuchungen haben gezeigt, dass die beim Schach wahrscheinlich eine eher untergeordnete Rolle spielen.

**ZEIT ONLINE:** Nun wird gerne behauptet, Frauen fehle die Aggressivität, die Willensstärke, der Killerinstinkt, den man braucht, um im Schach erfolgreich zu sein.

**Ohme:** Schaut man sich an, wie die Frauen spielen, so kann man sicher nicht behaupten, sie spielen weniger aggressiv als die Männer. Im Gegenteil. Im Frauenschach wird mehr gekämpft und weniger häufig schnell Remis gemacht als im Männerschach. Vielleicht kommen nur die Frauen mit einer aggressiven Grundeinstellung an die Spitze. Im Breiten-sport sieht es wohl anders aus. So hört man immer wieder, wie Leute berichten, dass Mäd-

chen dort friedlicher sind. Sie wollen sich nicht wehtun, machen schnell Remis oder sagen, "Wenn ich eine Figur von dir schlage, darfst du auch eine Figur von mir schlagen." Sie sehen Schach eher gemeinschaftlich und weniger als Kampf gegeneinander. Was Schach aber nun einmal ist.

**ZEIT ONLINE:** Spielstärke hin oder her – auf den ersten Blick scheinen für Frauen in der Schachwelt paradiesische Zustände zu herrschen...

**Ohme:** (*lacht*) ... weil Hunderte von Männern sich um eine Frau reißen? Ja, es stimmt, als Frau hat man weniger Konkurrenz und mittlerweile gibt es in fast jedem Turnier Frauenpreise, um die manchmal nur drei oder vier Frauen kämpfen. Es gibt Männer, die besser spielen als ich, aber ich genieße als Frau einen gewissen Status in der Schachwelt, spiele in der Nationalmannschaft und werde zu attraktiven Turnieren eingeladen. Aber: Auch im Schach verdienen die Männer besser als die Frauen. In der Nationalmannschaft, bei Turnieren und in Mannschaftswettbewerben. Auch in der Berichterstattung herrscht ein Ungleichgewicht. Zwar wird heute viel mehr über Frauenturniere berichtet als früher, aber oft nur mit wenig mehr als mit Fotos schöner Frauen – so als ob bei Frauen das Aussehen, aber nicht die Leistung zählt.

**ZEIT ONLINE:** Es gibt eigene Turniere für Frauen. Ist das gut?

**Ohme:** Ja, wegen dieser Ungleichbehandlung ist es okay, wenn Frauen ihre eigenen Nationalmannschaften haben und eigene Turniere spielen. Im Moment müssen Mädchen noch motiviert werden, um Schach zu spielen und Frauen- und Mädchenpreise sorgen für eine solche Motivation. Aber natürlich sind diese Preise eine zweischneidige Sache, denn sie suggerieren zugleich, dass Mädchen eigentlich schlechter spielen.

**ZEIT ONLINE:** Was ist für Sie das Schöne am Schach?

**Ohme:** Ich liebe das Flow-Gefühl beim Schach, die Freude, wenn man sich voll und ganz in etwas vertieft. Nebenbei entwickelt man nützliche Eigenschaften wie Konzentrationsfähigkeit, problemorientiertes Denken und die Bereitschaft, nach ungewöhnlichen, kreativen Lösungen zu suchen. Dazu kommt die Wettkampfatmosphäre, die Anspannung, der Siegeswille und die Bereitschaft, sich anzustrengen, um gute Züge zu finden – das ist ein phantastisches Gefühl.

## Mädchenschach – 3. Mädchen- und Frauenschachkongress

**Schach ist (auch) ein Sport für Mädchen!**

**3. Mädchen- und Frauenschachkongress vom**

**5. - 7. September in Kassel**

„Mädchen wollen denken!“ Das ist die erste Antwort, die auf die Einstiegsfrage beim Mädchen- und Frauenschachkongress „Warum ist Schach auch ein Sport für Mädchen?“ gegeben wird. Zustimmendes Gemurmel. Außerdem haben sie die Chance, Rollenbilder zu durchbrechen, sich in einer Männerdomäne durch-



zusetzen und ihr Selbstbewusstsein mit Schach zu stärken. Weitere Wortmeldungen beziehen sich auf die gute Stimmung im Verein, den Zusammenhalt im Team und die vielen neuen Freundschaften, die entstehen können. Und natürlich ist Schach an sich einfach faszinierend, facettenreich und unglaublich spannend. Nach der Diskussion am Freitag sind sich alle einig: Schach ist nicht nur ein toller Sport für Jungs, sondern eben auch für Mädchen.

Aber warum spielen dann trotzdem verhältnismäßig wenig Mädchen Schach? Und wie kann man den Anteil weiblicher Schachspieler erhöhen? Mit diesen und weiteren Fragen setzten sich die 34 Teilnehmer und Teilnehmerinnen des diesjährigen Mädchen- und Frauenschachkongresses an den beiden folgenden Tagen auseinander. Samstagvormittag konnten sich die Teilnehmer/innen zwischen den Modulen „Gender und Psychologie“ und „Gender und Mathematik“ entscheiden. In dem Psychologie-Baustein erarbeitete die Gruppe um Jekaterina Jussupow Vorurteile und Rollenbilder im Schach sowie deren Auswirkungen auf Schachspielerinnen. Zeitgleich referierte Karsten Bertram über Geschlechterunterschiede in den Bereichen Mathematik und Physik. Der Erkenntnistransfer auf die Situation im Schach lieferte wertvolle Hinweise zur Verbesserung des Schachunterrichts mit Mädchen.

Anschließend wurde in einer Podiumsdiskussion mit DSJ-Vorstandsmitglied Sonja Klotz und der offiziellen Ansprechpartnerin Jekaterina Jussupow die Prävention und Bekämpfung sexualisierter Gewalt thematisiert. Es wurde der beste Umgang mit Verdachtsfällen sowie die Vor- und Nachteile des erweiterten Führungszeugnisses diskutiert.

Nach dem Mittagessen wurden parallel die Module „Cross Media Marketing“, „Mädchenförderung in gemischten Trainingsgruppen“ und „Motivation von Mädchen“ angeboten. Andrea Schmidbauer bereicherte den Kongress nicht nur durch ihre Expertise in den Bereichen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, sie konnte als Frauen- und Mädchenbeauftragte des Österreichischen Schachbundes und Genderbeauftragte im Sport der österreichischen Regierung auch viele Anregungen zum Thema Mädchenschach aus dem Nachbarland liefern. Burkhard Starke berichtete von seinen zahlreichen Erfahrungen mit gemischten Trainingsgruppen in den Bereichen Schulschach, Vereinstraining und Leistungssport, und ich widmete mich in meinem Beitrag den theoretischen und praktischen Aspekten der Motivation von Mädchen.

Abends kamen dann alle Teilnehmer/innen zum „Markt der Möglichkeiten“ zusammen, wo verschiedene Vereine ihre Mädchenschachprojekte mittels einer kleinen Präsentation vorstellen konnten. Allen voran der Neumarkter SK, der bereits seit vielen Jahren vorbildhafte Mädchenarbeit betreibt. Tolle Beiträge lieferten auch der SK Lehrte über die Durchführung von GirlsCamps sowie Stefan Kewe über das Speller Mädchenturnier. Ein besonderes Highlight stellte die Präsentation von Patrice Berger dar, der extra aus Frankreich angereist war und über die dortige Mädchen- und Frauenarbeit berichtete.

Am Sonntag wurden die Teilnehmer/innen von Andrea Schmidbauer über die Situation und Projekte in Österreich informiert. Dort wurde erst vor kurzem eine Damenliga eingeführt – mit Andrea als Gründerin und Leiterin. Zeitgleich fand ein Treffen der Landesreferenten für Mädchenschach statt. Obwohl dieses Jahr leider nur wenige Länder vertreten waren, soll ein solches Treffen auch im Rahmen des nächsten Kongresses stattfinden, um eine landesübergreifende Vernetzung anzuregen und auszubauen.

Zum Abschluss des Kongresses wurden noch die aktuellen Mädchenschachprojekte der DSJ vorgestellt. Neben dem Mädchen- und Frauenschachkongress sind das vor allem die Mädchenbetreuerinnenausbildung, das Mädchenschachpatent und die Mädchenaktionswochen, die nächstes Jahr erstmalig stattfinden sollen.

In einer abschließenden Feedbackrunde wurden fast ausschließlich positive Rückmeldungen gegeben... mal schauen, was die Auswertung der schriftlichen Feedbackbögen ergibt. Mir hat der Kongress auf jeden Fall unglaublich viel Spaß gemacht und ich freue mich schon sehr auf nächstes Jahr!

Melanie Ohme  
Mädchenreferentin der DSJ

## Ausbildung – Methodenkoffer für den Schachunterricht



Als der Methodenkoffer der Deutschen Schachjugend 2010 beim Schulschachkongress in Hamburg erstmals präsentiert wurde, ahnte noch niemand etwas von seinem Erfolgsweg.

Nun erscheint **Version 2.0**.

Ein neues Design, doppelte Anzahl (insgesamt 66) toller Methoden für den Schachunterricht sowie viele neue Arbeits- und Lehrmaterialien enthält die zweite, rundneuere Auflage 2.0 des Methodenkoffers.

Alles unter der Prämisse: Schach soll Kinder begeistern - mit diesem Koffer wird allen Schachlehrern und -trainern ein optimales Werkzeug in die Hand gelegt.

Der Methodenkoffer kann über die Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend bestellt werden: [schulzjp@aol.com](mailto:schulzjp@aol.com)

Er kostet **169,50 €**.

Dieser Preis ist eine Sensation, denn die Qualität wurde gesteigert, der Inhalt verdoppelt und der Preis ist gegenüber der Version 1.0 gleich geblieben!

Bis zum Schulschachkongress am 01.11. kann er zum Sonderpreis von **159,50 €** erworben werden.

Alle diejenigen, die die Version 1.0 besitzen, können einen Ergänzungsset zum Preis von **99,00 €** bestellen. Das Ergänzungsset umfasst die neue Verpackung und die neuen Methoden mit dem entsprechenden Zubehör. Im Koffer ist dann Platz für den bisherigen Ordner und die bisherigen Materialien, die ja erhalten bleiben.

**Der Methodenkoffer – ein MUSS für jeden, der Kindern und Jugendlichen Schach beibringen will, ob in der Schule, im Kindergarten oder im Verein!**

## Man erfand den SpendEfant und vertraute der FaiRaupe

### Jugendworkshop in Mannheim vom 19.9.-21.9.2014 zum Thema „Fairplay im Schachsport“



Am Wochenende vom 19.9. bis zum 21.9.2014 trafen wir uns mit den Bundesjugendsprecherinnen und dem Referenten Malte Ibs in Mannheim in der DJH. Wer sind wir? Wir sind die Erfinder der FaiRaupe und des SpendEfants. Gleichzeitig sind wir auch 8 Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren aus ganz Deutschland. Dieses Wochenende stand unter dem Motto „Fairplay im Schachsport und auf der Welt“. Ich selbst und auch viele andere Teilnehmer sind ohne große Erwartungen an das Wochenende herangegangen.

Am Freitag war Anreisetag. Die Kennlernrunde wurde auf Samstagmorgen verschoben, weil wir aus Schleswig-Holstein zum Beispiel erst gegen 21 Uhr ankamen und unser Referent sogar erst gegen 23 Uhr. So wurde der Abend mit Saboteur- und Wizardrunden beendet. Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück gleich los mit einem aufmunternden Spiel. „Alle die ...“ hieß das Spiel und alle hatten sehr viel Spaß dabei. Um auch die Namen zu lernen, sollte sich jeder noch mal vorstellen und sagen, ob er schon mal besonders fair war oder betrogen hat beziehungsweise betrogen wurde. Danach haben wir uns verständigt, was für uns Fairplay bedeutet und gesehen, dass es jeder anders sieht. In der darauffolgenden Gruppenarbeit ging es um die Bestrafungsmöglichkeiten bei Betrug im Schach. Ein wichtiger Punkt für alle war, dass es öffentlich gemacht wird. So ist auch die FaiRaupe entstanden. Dazu hat auch jeder eingesehen, dass bestrafen alleine nicht reicht, sondern auch eine Belehrung immer dazu gehören muss. Nach einer kleinen Pause mit Kaffee und Kuchen ging es um Fairplay in der Welt.

Malte Ibs stellte die Zusammenarbeit der DSJ mit terre des hommes vor. Hierbei hilft die DSJ mit Spenden, welche in Vietnam für Schulen und ähnliches eingesetzt werden. In der folgenden Gruppenarbeit überlegten wir uns Ideen, die man zum Sammeln von Spenden nutzen kann. Der SpendEfant entstand und ist als eine Spendendose in Elefantenform gedacht. Diese könnte bei allen Turnieren auf Landes- und Bundesebene herumstehen. Weitere Ideen waren der Verkauf von Sachen, die was mit Schach zu tun haben genauso wie ein Spendenbrett. Beides sollte mit Schach und terre des hommes was zu tun haben. Am Samstagabend gingen wir alle zusammen Billard spielen. Alle hatten sehr viel Spaß unabhängig wie viele Kugeln, wer versenkte. In der Jugendherberge wurde der Abend dann wieder mit Saboteur und Wizard beendet.

Am Sonntag hieß es Kofferpacken und Zimmer verlassen. Am Morgen gab es noch einige Beispiele, wo man zwischen Fair sein und Regelkonform entscheiden sollte. Manche waren eindeutig, andere wurden stark diskutiert. Danach gab es eine kleine Vorstellung von anderen DSJ-Projekten und ein durchweg positives Feedback. So endete ein schönes Wochenende in Mannheim mit vielen netten Leuten und einem spannenden Thema, was jedem tagtäglich begegnet.

(Fabian Winker)

## Termine - Termine - Termine

### Wichtige Termine der DSJ in 2014

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine aus der ersten Hälfte des Jahres 2014:

24. – 26.10.2014	Heidelberg	Mädchenbetreuerinnenausbildung
31.10. – 02.11.2014	Bad Hersfeld	Schulschachkongress
02. – 07.11.2014	Hamburg	Jugendaustausch deutsch - französisch
14. – 16.11.2014	Kassel	Jugend für Jugend Workshop
26. – 30. 12.2014	verschiedene Orte	Deutsche Vereinsmeisterschaften

### Impressum

**Herausgeber:** Deutsche Schachjugend [www.deutsche-schachjugend.de](http://www.deutsche-schachjugend.de)

**Verlag:** JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach. Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

